

Die Bloomfield Germania

Neins & Neiners, Herausgeber

Für die Redaktion verantwortlich
Theo. S. Jensen.

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements - Preis
\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung.
(Mit Adr. u. Gartenbauzeitung \$1.75)
Nach Europa \$2.00
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:
Advertisements, per inch. 15 Cts.
Personals, per line. 5 Cts.
No extra charge for change of copy,
but copy for all Ads must be in not
later than Wednesday noon.

Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Gemischte Gesellschaft.

Was Mozart seinem Vater über einen Ball am
Wiener Hofe geschrieben.

Unter den Briefen Mozarts, von denen jetzt eine Sammlung bei R. Curtius (Berlin) erscheint, befindet sich einer vom 5. Dezember 1781 an seinen Vater, in dem der junge Meister folgendes amüsantes Geschichtchen von einem Hofball in Schönbrunn erzählt: „Der Großfürst (am 24. November 1781 war Großfürst Paul mit seiner Gemahlin zum Besuch des österreichischen Hofes in Wien eingetroffen) bleibt bis Neujahr hier, und dem Kaiser ist es nun bang geworden, wie er ihn diese lange Zeit durch unterhalten könne. Auf dem Schönbrunner Ball war eine grausame Konfusion. Der Kammerjurist Strobel hatte die Billets ausgeteilt; auf dreitausend Personen war der Antrag. Es wurde öffentlich kundgemacht, daß jedermann sich bei dem obgedachten Strobel könne aufschreiben lassen. Da ist nun alles hingelaufen und der Strobel hat aufgeschrieben; und da durfte man dann nichts als um die Billets schicken. Einigen, die zu bekannt sind, wurden sie ins Haus geschickt. Und solche Kommissionen gab man dem nächstbesten Buben. Da geschah es, daß ein Bub auf der Treppe einen Vorbeigehenden fragte, ob er nicht so und so heiße. Dieser sagte aus Spaß ja und er — gab ihm ein Billett. Ich weiß zwei Käufer, wofür dieser Unordnung wegen kein Billett bekommen haben. Sie waren aufgeschriebe, schickten hin, der Strobel ließ ihnen sagen, er hätte ihnen die Billets längst geschickt. Auf dies Art hatten sich Freizeiter und Stubenmädchen auf den Ball eingeschrieben. Nun kommt aber das Schöne, worüber sich die Hoflesse sehr aufgehoben hat. Der Kaiser führte immer die Großfürstin am Arm, es waren zwei Parteien Kontrebanse von der Hoflesse, Römer und — Tataren. Bei einem von diesen geschah es, daß der ohnehin schon unartige Pöbel sich so zudrängte, daß er die Großfürstin dem Kaiser vor Arm weg mitten in die Tanzend hineinstieß. Der Kaiser war auf höchste empört und hieß mit dem Ausbruch seiner Empörung nicht zu rüd.“

Ein Beitrag zur Darwinischen Theorie.

„Happy Cooligan, der diebische Affe, oder: Weshalb Kästlerinnen ein Defizit in ihrer Kasse aufweisen, kann als Titel einer außerordentlich aufregenden melodramatischen Skizze für das Boulevardtheater des neu eröffneten Pallade Amusement Park in New York gelten.“

Zeit der Eröffnung des reizenden Vergnügungspalastes wies die Kasse des Tierzirkus täglich ein Defizit auf. Die verlässlichsten Kassierinnen wurden damit beauftragt, in dem Billetthausen vor dem Zirkus das Geld einzunehmen. Aber auch sie hatten an jedem Abend ein Manko in der Kasse aufzuweisen. Sämtliche Geheimbeamten des Parks vermaßen dem Geheimnis nicht auf die Spur zu kommen.

Kürzlich erfolgte des Kästlers Wohnung in ganz unerwarteter Weise. Arbeiter, die mit dem Ausgraben von Plabliedern zur Erweiterung des Zirkus beschäftigt waren, entdeckten an einer Stelle im Erdboden die Summe von \$17 in 5-, 10- und 25-Centstücken. Gleichzeitig stellte man fest, daß der Dieb „Happy Cooligan“, ein dressierter Affe, war. Während er vor Beginn einer jeden Vorstellung auf einer Seite des Billetthausens saß, benutzte er stets einen günstigen Augenblick, ein Geldstück zu erhaschen, um es sofort in seinem Mund zu verstecken. Später vergrub er das Geld an jener Fundstelle hinter dem Zirkus. Der Parkleitung und den Kassierinnen ist durch das Aufdecken des Geheimnisses ein schwerer Stein vom Herzen gefallen.

In Seagirt.

Dem Abgeordnete von Wilson empfangen.

Von Sprecher Clark vorgestellt.

Das Exekutivkomitee, das Präsident Tafts Kampagne leiten soll, gesteuert ernannt. — Drei Hauptquartiere werden errichtet in New York, Chicago und wahrscheinlich in Portland, Oregon. — Oberst Roosevelt bereitet seine Rede für die Chicagoer Konvention vor. — Freut sich, daß er nicht mehr von Rücksichten auf die Partei gebunden ist, sondern frei von der Leber weg sprechen kann.

Seagirt, 20. Juli. Der Spezialzug mit den demokratischen Abgeordneten aus Washington traf um 1 Uhr mittags hier ein. Die Delegation marschierte unter der Führung des Sprechers Clark vom Bahnhofe nach der Wohnung des Gouverneurs Wilson. Dieser ging dem Sprecher die Hände des etwa 200 Schritt weiten Weges entgegen und führte seine Gäste dann auf die Veranda, wo zunächst allgemeines Säuberschütteln erfolgte. Herr Clark hielt eine kleine Ansprache, um die Besucher vorzustellen, deren Zahl 116 war. Auch übergab er dem Präsidenten die Kandidatenliste der demokratischen Kongressmitglieder. Als Herr Clark geendet hatte, entließ die Gouverneur Wilson sein Haupt und sprach einige Worte der Erwidmung, in denen er besonders die von Sprecher Clark bereits betonte Notwendigkeit hervorhob, daß der Präsident der Vereinigten Staaten in innigsten persönlichen Verkehr mit den Mitgliedern beider Häuser des Kongresses stehen müsse. Der wahre Wert des Hauses der Repräsentanten bestehe nicht ausschließlich in den Erwägungen im Hause, sondern in jenen Dingen, die außerhalb der Sessionen passieren, wenn die Mitglieder miteinander über die Interessen und die Absichten ihrer Mitbürger konferieren. Er hoffe, daß das heutige erste Bekanntwerden der Beginn einer langen Bekanntschaft und eines harmonischen Zusammenwirkens zu hohem Zwecke sein werde. Nachdem der Gouverneur gesprochen hatte, erschienen auch seine Gattin und ließ sich die Gäste vorstellen. Nachher wurde ein Gruppenbild genommen, und die Repräsentanten teilten sich in Gruppen, um sich die Bemerkungen anzuhören. Um 5 Uhr 45 Minuten fuhr der Zug wieder ab. Gouverneur Wilson bestieg darauf sein Automobil, um den Sonntag im Hause eines Freundes der Ruhe zu pflegen.

Washington, 20. Juli. Das Exekutivkomitee, das die Kampagne des Präsidenten Taft leiten wird, wurde heute nachmittags vom Vorfizer des republikanischen Nationalkomitees Gilles bekannt gegeben. Es sind die folgenden Namen: J. T. Adams, Dubuque, Ia.; Charles F. Brooker, Ansonia, Conn.; Frederick W. Citterbrook, Nashua, N. H.; James F. Goodrich, Indianapolis, Ind.; Uvalde T. Martin, Norfolk, Va.; L. R. Niedringhaus, St. Louis, Mo.; S. A. Perkins, Tacoma, Wash.; Alfred T. Rogers, Madison, Wis.; Rowell Saunders, Chattanooga, Tenn.; Charles D. Warren, Detroit, Mich.; Ron D. West, Chicago, Ill.; Ralph Williams, Dallas, Ore. Dies Komitee wird die Kampagne in den drei größeren Hauptquartieren leiten. Außerhalb dazu sind New York, Chicago und wahrscheinlich Portland, Oregon.

Oyster Bay, 20. Juli. Die Bildung der neuen dritten Partei bildete in Oyster Bay heute das Hauptgespräch. Die Konvention in Chicago findet in zwei Wochen statt, ohne daß bisher eine feste Organisation in der Form eines Komitees gebildet wäre, das die Routine vorbereiten und die Wahlmaterie steuern soll. Komptroller Wm. A. Frensdorff von New York wird den Oberst Roosevelt der Nationalkonvention der Progressiven als Präsidentkandidaten vorschlagen, und Richter Vinley von Denver wird die Nominierung unterstützen. Andere Namen werden kaum präferiert werden. Als mögliche Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten werden Richter Vinley, Gouverneur Johnson von Kalifornien und mehrere andere genannt. Die Rede, die Oberst Roosevelt halten wird, dürfte einige Lieberredungen enthalten. „Endlich“, sagte er heute, „habe ich freie Hand. Früher war ich verpflichtet, neben den eigenen Ansichten auch die Stellung der Partei, der ich angehörte, zu berücksichtigen“. Jetzt hat er keinerlei Rücksichten zu nehmen, sondern kann frei von der Leber weg sprechen.

Dem. Frauenliga.

Gouverneur Wilson gab seinen Wahlauschuh bekannt.

Nationale Fortschrittspartei.

Washington, 20. Juli. Eine Anzahl Gesellschaftsdamen beteiligten sich an der Gründung der nationalen demokratischen Frauenliga, welche die Kosten des Präsidentschaftswahlkampfes des Gouverneurs Wilson von New Jersey wenigstens zum Teil bestreiten will. Die vielfachen Mäzenatinnen Frau John R. McLean, Frau Crosby von New York, die Gattinnen der Bundes Senatoren Fletcher von Florida und Watson von Westvirginien stehen an der Spitze der Bewegung. Man hat es darauf abgesehen, die Sammlung vollständig zu gestalten, möglichst viele, wenn auch kleine, Einzelbeiträge zu erlangen. Die Frauenstimmrechtsfrage wird nicht berührt werden.

Seagirt, N. J., 20. Juli. Gov. Wilson hat seinen Wahlauschuh bekannt gegeben. Er besteht aus den folgenden Herren: Wm. F. McCombs, Vorfizer des demokratischen Nationalauschusses, Vorfizer; Robert S. Hubbert, N. J.; Josephus Daniels, N. C.; Willard Saulsbury, Del.; Robert L. Swing, Va.; A. Mitchell Palmer, Pa.; Joseph E. Davies, Wis.; Will R. King, Ore.; Senator Thomas P. Gore, Ota.; Senator James A. O'Gorman, N. Y.; Senator James A. Reed, Mo.; Abg. Daniel J. McMillan, Tex.; Abg. Albert A. Burleson, Texas; William G. McAdoo, N. Y. City.

Oyster Bay, N. Y., 20. Juli. Oberst Roosevelt äußerte sich dahin, daß die Plattform der dritten Partei eine Art Geschäftsvertrag mit dem Volke zur Ausführung gewisser Verpflichtungen sein werde. Er hat dem Vorschlag, die Partei „Nationale Fortschrittspartei“ zu taufen, seine Zustimmung gegeben. Oberst Roosevelt arbeitet einen Plattformentwurf aus, der, wie er sagt, weder unbestimmt noch zu radikal, vielmehr praktisch und fortschrittlich sein werde. In einer Rede am 5. August abends werde er den Delegaten zur Nationalkonvention der neuen Partei sein Glaubensbekenntnis vorlegen.

Unfall oder Mord.

Geliebte eines New Yorkers erschossen gefunden.

Chemiker schoß auf Prinzipal.

New York, 20. Juli. George R. Hartneß, ein wohlhabender Grundeigentumsbesitzer von Sea Cliff, L. I., stellte sich heute früh der Polizei, nachdem er Frau Florence Hopp, eine 25jährige geschiedene Frau aus Lewisburg, Pa., erschossen. Er sagte, daß der Revolver sich in den Händen seiner Geliebten zufällig entlock. Sie hatten seit einigen Tagen im Hotel York zusammen gehaust. Hartneß ist verheiratet.

Port Chester, N. Y., 20. Juli. Der Chemiker William Keenan hat sich in den Kopf geschossen, nachdem er seinen früheren Prinzipal, den Eigentümer der Wilford Hall Laboratorien, durch Revolvergeschosse verwundet. Keenan und Wilford Hall trafen sich gestern abend zufällig. In einem Streit in Geldangelegenheiten zog Keenan den Revolver. Er stand bis vor vier Wochen in Halls Diensten. Er liegt jetzt schwer verwundet im Hospital.

Nach Seagirt.

Demokratische Abgeordnete pilgern heute dorthin.

Ridders Kampagnebeiträge.

Washington, 20. Juli. Ein ganzer Eisenbahnzug von demokratischen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses verließ heute morgen um 8 Uhr Washington, um nach Seagirt zum demokratischen Präsidentschaftskandidaten Woodrow Wilson zu pilgern. An der Spitze der Expedition stehen Sprecher Champ Clark und Herr Underwood. Das Haus hat sich bis Montag vertagt, und mehr als die Hälfte der demokratischen Majorität beteiligte sich an dem Auszuge. Die Ankunft in Seagirt erfolgte um 1 Uhr 15 Minuten. Am Ritternacht wird die Rückfahrt angetreten.

Washington, 20. Juli. Vor dem Senatkomitee für Kampagneausgaben machte heute Hermann Ridder, Eigentümer der New Yorker Staatszeitung, seine Aussagen. Er war Schatzmeister des demokratischen Nationalkomitees im Jahre 1908 und trug selber \$37,000 zur Kampagne bei. Da Herr Ryan den Höchstbetrag einer einzelnen Person auf \$10,000 angelegt hatte, zeichnete Ridder diesen Betrag, und jeder seiner drei Söhne gab \$9,000. Im Ganzen betrug der Kampagnefonds \$620,644. 77. August Belmont zeichnete zu dieser Kampagne, wo Ryan wieder ist, nichts.

Aufgelöst.

Der sog. Bessetrust tat es freiwillig.

Wie's gemacht wurde.

Eine tatsächliche Aenderung der Zustände wird nicht herbeigeführt. Die Menge der bestehenden Schlachthäuser, die gemeinsam unter dem Namen „National Packing Co.“ geleitet wurden, an die einzelnen großen Firmen verteilt, aber nach dem bisherigen System weitergeführt. — Kanadische Regierung hat sich entschlossen, das Fischereiarbkommen mit den Vereinigten Staaten aufzuheben.

Chicago, 20. Juli. Armour & Company haben an alle Departementchefs ein Zirkular geschickt, daß die Kosten - Details über die Verteilung der 350 Schlachthausanlagen, die gemeinhin als der Beef - Trust bezeichnet wurde, an die einzelnen Firmen, die bisher die National Packing Company bildeten. Armour & Co. besitzen 46 dieser Anlagen. Das Zirkular wurde erlassen, um die Auflösung der National Packing Company der Welt kund zu tun, welche Auflösung von den Direktoren am Schluß des letzten Kriminalprozesses im Bundesgericht beschlossen wurde. Das Zirkular, das unter der Namenszeichnung F. Wilsons erscheint, hat den folgenden Wortlaut: Armour & Companys Anteil an den zur National Packing Company gehörigen Häusern. Die Verteilung ist jetzt im Gange. An die Departements:

Die folgenden Schlachthäuser werden von Armour & Company übernommen und nach dem System der National Packing Company weitergeführt: Cudahy Beef Company, Baltimore; Omaha Packing Company, Lowell, Mass.; Quaker City Beef Company, Philadelphia, Pa.; Hammond Packing Company, Toledo, O.; G. H. Hammond Company, Washington, D. C.; National Packing Company, in den folgenden Städten: Jacksonville, Fla.; Macon, Ga.; New Orleans, La.; Birmingham, Ala., und Spokane, Wa.

Dann folgte eine weitere Order, welche 32 Schlachthäuser in den Ver. Staaten anweist, fortan unter dem Firmennamen Armour & Company zu zeichnen.

Ottawa, 20. Juli. Die kanadische Regierung hat die Rückgabe des Abkommens über die Küstenschutz zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada in Erwägung. Es liegt kein eigentlicher Vertrag vor, sondern nur ein modus vivendi. Es wird behauptet, daß unter den bestehenden Regulationen amerikanische Fischer kanadische Häfen zur Basis ihrer Operation machen ohne daß dafür den kanadischen Fischern ähnliche Vorteile geboten werden. Als das Abkommen seiner Zeit getroffen wurde, hatten kanadische Fischer zollfreien Eingang in die Staaten. Dieses Privilegium ist seither aufgehoben.

Der Industrie-Kongress.

Deutsche Vertreter ärgern sich über den Transportkontrakt.

Berlin, 20. Juli. Die in Dresden erscheinende Halbmonatsschrift „Sächsischer Industrie“ beschäftigt sich mit dem bevorstehenden internationalen Handelskongress in Kongress in Boston, auf dem Deutschland durch zahlreiche Delegierte vertreten sein wird, und tabelt dabei die für die Beförderung der deutschen Teilnehmer getroffenen Anstalten. Wie das Blatt hervorhebt, sind seitens der Kongressleitung nur mit der „Red Star“-Linie Abmachungen für die Ozeanreise der Delegierten getroffen worden, während die deutschen Linien dabei übergegangen wurden, trotzdem sie, abgesehen von anderen Gesichtspunkten, schon aus geographischen Gründen für die deutschen Gäste den Vorzug verdienen. Die deutschen Teilnehmer haben, wie in dem Artikel konstatiert wird, das Angebot, die „Red Star“-Linie zu benutzen, abgelehnt und ziehen es vor, ihr Reisegeld selbst zu bezahlen. Mit dem „Norddeutschen Lloyd“ sind Vereinbarungen für die Überfahrt bereits getroffen.

Italien kauft Luftschiff.

Berlin, 20. Juli. Die italienische Regierung, die von der deutschen Aktiengesellschaft für Luftfahrzeugbau bereits vor einigen Monaten einen Verfallon für die Verwendung in Tripolis gekauft hat, hat ihrer Zufriedenheit mit dem Luftschiff durch Bestellung eines weiteren Verfallons Ausdruck gegeben. Der neue Verfallon soll einen Gesamtgewicht von 6700 Kubikmetern erhalten und seine Motore sollen 200 Pferdestärken entwickeln.

In New York ist der Porträt- und Landschaftsmaler David S. Diamond verstorben.

REFERENCE OF THE STRONGEST KIND



Copyright 1910, by the Standard Adv. Co.

THERE can be no stronger recommendation for a young man than a live BANK ACCOUNT, for it shows integrity, a regard for the future and the regularity of the entries of deposits shows persistency.

Sie sind eingeladen, Ihre Bankgeschäfte zu thun mit der
Farmers & Merchants State Bank
Kapital \$50,000

W. S. Harm, Präsident
F. A. Tulley, Kassierer
M. S. Weston, Vize-Präsident
G. T. Hecht, Hilfs-Kassierer

Besucht uns zuerst . . . The . . . Wonder Store . . . Vergleicht unsere Preise

Samstag, den 27. Juli
Spezialverkauf von allerhand
Küchen-Utensilien
in blau und grau emalierten Waaren zum einfachen Preis von 10c das Stück, ebenso verschiedene Glaswaaren zu 10c das Stück. Dies sind Waaren, die gewöhnlich von 10c bis 25c das Stück verkauft werden.

Postkarten 2 Stück für 1c.
Wenn Ihr von diesen Sachen haben wollt, vergeßt nicht die Nummer und kommt früh genug zum

Ausgewählte Waaren zu populären Preisen
Der Welt erprobte Paradies-Store

Bezahlt unsere Preise . . . The . . . Wonder Store . . . Spart den Unterschied

Carpet-Weberei

Frau C. Bugenbagen in Wausa möchte bekannt machen, daß sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit ausführt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert den Wap. Adresse: R. 1, Box 13, Wausa, Neb. Phone C 102.

An das Publikum!
Wüßte meinen werthen Kunden mitteilen, daß ich mein
Mehl- und Futter-Geschäft
nach Watter's neuem Gebäude, gegenüber Bagley & Renard's Holzhandlung verlegt habe.
Ich kaufe jetzt auch Cream und bin Agent für den
Empire Cream Separator.
Sobald erhalten eine Carload Champion Molasses Futter

Carsten Hansen
Bloomfield, Nebraska.

Abonniert auf die „Germania.“